

Kinder gewaltfrei erziehen

2021 widmet sich der Katholische Familienverband Tirol dem Anliegen der gewaltfreien Erziehung – mit vielen hilfreichen Tipps für den Alltag. Zwei Expert/innen schreiben, was aus ihrer Sicht wichtig ist im gewaltfreien Umgang mit Kindern.



Verankert, verbunden, gemeinsam und doch jede und jeder für sich.

Als Eltern erleben wir oft Situationen, die angespannt und nervenaufreibend sind. Die Kinder fordern uns heraus und der Alltag zwischen Arbeit, Haushalt und Familienleben fühlt sich wie eine Rush-Hour an. Da ist es nicht leicht, die Ruhe zu bewahren und nicht die Beziehung zu den Kindern abzubrechen oder abwertend und gewalttätig zu werden.

Elternsein bedeutet, dem Kind Halt und Orientierung zu geben. Dazu brauchen die Eltern Autorität. Die „Neue Autorität“ ist ein Konzept von Haim Omer, einem klinischen Psychologen aus Israel. Diese Neue Autorität beruht keineswegs auf einer autoritären Haltung. Es ist eine Autorität durch Beziehung. Omer will Eltern in ihrer Verantwortung und Pflicht als Erwachsene stärken und dadurch wieder handlungsfähig zu machen.

- Wenn es zu Schwierigkeiten kommt, zeigen Eltern Präsenz und rücken näher heran. Eltern vermitteln die Botschaft „Wir sind deine Eltern und es ist unsere Pflicht. Du kannst uns nicht feuern.“
- Eltern übernehmen die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung und sorgen

für Beständigkeit. „Wir sind hier und hier bleiben wir, besonders dann, wenn es schwierig wird!“

- Die „alte Autorität“ arbeitet häufig mit Bestrafungen als Mittel zur Machtdemonstration mit dem Ziel, das Kind zu kontrollieren und zum gewünschten Verhalten zu bringen. Die „Neue Autorität“ verabschiedet sich von dem Wunsch nach Kontrolle. Wir können nur uns selbst kontrollieren. Als Eltern halten wir an unseren Werten fest und bringen diese zum Ausdruck. Aber wir reagieren nicht überstürzt. „Wir kommen darauf zurück.“ Sie schlagen nicht zurück, geben aber auch nicht nach.
- In der „Neuen Autorität“ gehen Eltern in Austausch mit anderen Erwachsenen. Dieses „gemeinsame Wir“ stärkt Eltern in ihrer eigenen Autorität. Zudem schützt das soziale Netzwerk vor Überforderung. Auch hinter einem alleinerziehenden Elternteil kann ein „Wir“ stehen, aus Familienmitgliedern, Freund/innen, Nachbar/innen, Lehrer/innen,...
- Eltern sind in ihren Handlungen nachvollziehbar und beständig. „Wir tun, was wir sagen.“
- Eltern sind aber nicht unfehlbar! Eigene

DIE AUTOR/INNEN

- Dr.ⁱⁿ Kathrin Schneider, Klinische & Gesundheitspsychologin, Systemische Supervisorin, Coach für Neue Autorität
- Mag. Karl-Heinz Stark, Eltern-, Lebens- und Gewaltberater, Supervisor & Coach

Beide: Netzwerk Neue Autorität:
www.neueautoritaet-tirol.at

Fehler werden zugegeben und nicht verschwiegen. Diese Transparenz stärkt die Beziehung und das Vertrauen.

Präsenz, Selbstkontrolle und soziale Unterstützung stärken Eltern in ihrer Rolle und Verantwortung. Dies sind Fähigkeiten, die entwickelt werden können. Das Netzwerk Neue Autorität Tirol bietet dazu Elternkurse bzw. auch Elternberatungsgruppen an.

Manchmal sind Eskalationen in der Familie Alltag, die Fronten sind verhärtet und die Familie dreht sich im Kreis. Dann ist es nicht einfach, aus dem Eskalationskreislauf auszubrechen. In diesem Fall ist es hilfreich, klar zum Ausdruck zu bringen: „Ich will nicht mit dir streiten. Ich bin mit deinem Verhalten aber nicht einverstanden und komme später darauf zurück.“ Die Verzögerung hilft, sich zu sammeln und Unterstützung zu holen. Es ist wichtig, dass die Eltern auch wirklich darauf zurückkommen und das Gespräch mit dem Kind suchen. Wenn die Situation abgekühlt ist, können sie in einer angemessenen und ruhigen Art ihrer Position Ausdruck verleihen.